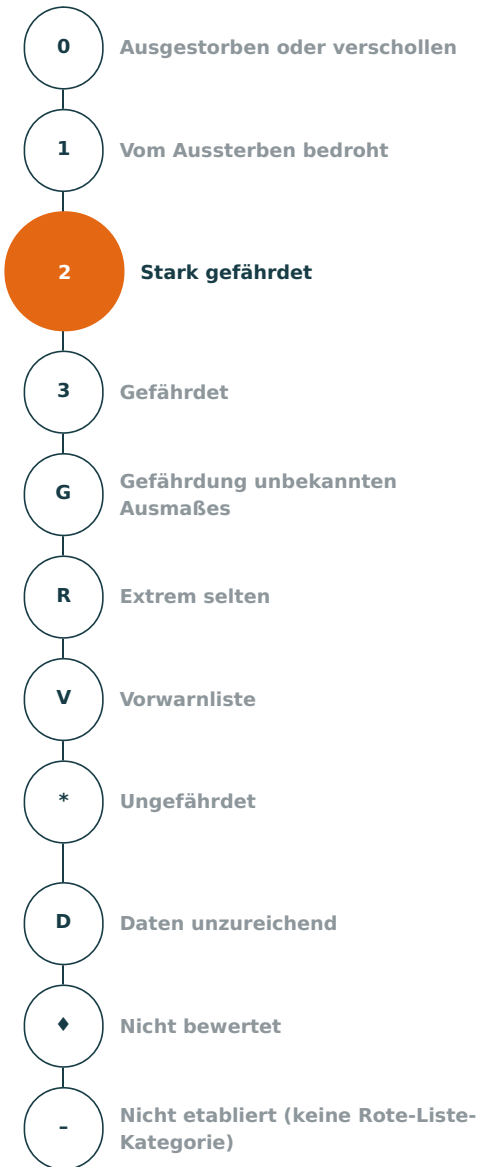


# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Bergamosoma canestrinii (Fedrizzi, 1877)</p> <p><b>Organismengruppe</b> Hundertfüßer und Doppelfüßer</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Stark gefährdet</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> extrem selten</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> Rückgang, Ausmaß unbekannt</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> Daten ungenügend</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Extrem selten</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Aktuelle Verschlechterung der Einstufung</p>
<p><b>Kommentar zur Gefährdung</b> Diese Art ist in Deutschland seit Anfang des 20. Jahrhunderts (Verhoeff 1910, Schubart 1934) aus dem Zugspitz-Wettersteinmassiv bekannt, war lange verschollen und wurde erst 2010 wiederentdeckt (Reip et al. 2012). 2023 konnte durch Alfred Karle-Fendt im Auftrag des Rote-Liste-Zentrums und des Bundesamtes für Naturschutz ein zweites Vorkommen im Bereich des Biberkopfes entdeckt werden. <i>B. canestrinii</i> lebt in Blockhaldensystemen oder in alpinen Karstgebieten. Vermutlich benötigt diese große Samenfüßer-Art kühle Rückzugsorte. Die Art ist aufgrund ihrer hohen (mikro-)klimatischen Ansprüche an den Lebensraum, ihrer Seltenheit und durch erhöhte Temperaturen als Folge des Klimawandels bedroht. Da in Deutschland noch stabile Teilbestände von <i>B. canestrinii</i> existieren, wird die Art als „Stark gefährdet“ eingestuft.</p>
<p><b>Arealrand</b> Nördlich</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>
<p><b>Quelle</b> Decker, P.; Burkhardt, U.; Hauser, H.; Lindner, E.N.; Moritz, L.; Reip, H.; Spelda, J. &amp; Voigtländer, K. (2026): Rote Liste und Gesamtartenliste der Hundertfüßer und Doppelfüßer (Myriapoda: Chilopoda et Diplopoda)</p>

